Nachschrift.

Die in der vorliegenden Broschüre vertretene Tendenz, welche eine theilweise Abänderung des Projectes der Donaucanal-Linie der Stadtbahn anstrebt, wird indirect durch einen Beschluss des Budget-Ausschusses des hohen Herrenhauses vom **23. April a. c.** *in unerwartet günstiger Art unterstützt. (Siehe 573 der Beilagen zu den Protokollen des Herrenhauses XI. Session.) In diesem Berichte heisst es (Folio 8, vorletzter Absatz):*

»Bei den ursprünglichen Projekten war geplant, »von den Stationen an der Donaucanal-Linie »Brigittabrücke« und an der Gürtel-Linie »Westbahnhof«, »welche von den Hauptbahnhöfen Kaiser Franz »Josefs-Bahnhof, sowie Westbahnhof 250, beziehungs»weise 150 Meter entfernt sein werden, das Ueber»steigen mittelst in das Innere dieser Bahnhöfe führen»der Tunnels zu erleichtern. Davon soll nun voll»ständig Umgang genommen werden, so dass beim »Wechsel der Linien die in Mitte liegenden, stark »frequentirten Strassen im Freien passirt werden »sollen.

»In dieser Abänderung kann keine Verbesserung »erblickt werden, da zwar im Localverkehre die »Hauptbahnhöfe vermieden, dieselben aber im Fern-

»verkehre um so sicherer aufgesucht werden dürften, »als die Fernzüge regelmässig nicht auf die Stadt-»bahnlinien überführt werden sollen und eine Ge-»päcksauf- und Abgabe auf denselben nicht statt-»finden soll, der Fall daher sehr häufig eintreten »dürfte, dass die Reisenden die im Freien liegenden »Zwischenstrecken mit Gepäck passiren müssen. Die »Rückkehr zu der ursprünglich in Aussicht genom-»menen Einrichtung wäre daher sehr zu empfehlen«.

Diese Empfehlung von gewiss berufener Seite — als Berichterstatter ist Herr Freiherr von Czedik unterfertigt — bedeutet nichts Anderes als einen Wunsch auf eine theilweise Abänderung des viel genannten Projectes der Donaucanal-Linie der Stadtbahn. Eine auch nur annähernd im Sinne des genannten Berichterstatters empfohlene zweckentsprechende Verbindung der Stadtbahnstation Brigittabrücke mit dem Bahnhofe der Franz Josefs-Bahn ist nach dem heutigen commissionirten Projecte gänzlich ausgeschlossen: die Station Brigittabrücke der commissionirten Linie steht nämlich auf fast haushohen Viaductbögen und, wie es im Berichte richtig heisst, 250 M. vom Franz Josefs-Bahnhofe entfernt, zwischen beiden Bahnhöfen liegt aber ein dermalen für Strassen und Wohnhäuser — vielleicht auch für Kohlenmagazine (??) — in Aussicht genommener Grundcomplex.

Nach dem ursprünglichen Stadtbahnprojecte des Ingenieurs Hallama war hier bekanntlich eine Unterfahrung des Franz Josefs-Bahnhofes beabsichtigt. Der Zweck dieser Tracenführung ist einleuchtend; wahrscheinlich ging man mit Rücksicht auf die ungünstigen

Niveauverhältnisse von diesem Projecte ab. Das heutige Project nimmt aber auf eine so naheliegende Verbindung mit dem Franz Josefs-Bahnhofe **gar** *keine Rücksicht, sondern weicht diesem Bahnhofe* **so weit als nur möglich aus!!** *In welch' günstiger Weise gerade diesem vom Budget-Ausschusse des Herrenhauses, beziehungsweise dessen Referenten Freiherrn von Czedik — und wohl fast jedem Fachmanne angestrebten Vortheile — das Project des Herrn Ober-Ingenieurs Waldvogel entgegenkommt, werden wir demnächst den massgebenden Behörden und Fachkreisen mit den Plänen darzulegen Gelegenheit haben.*